

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Nach den Erkenntnissen der Klimaforschung ist die Sicherung von Frei- und Grünflächen für Städte und Ballungsräume zur Anpassung an den Klimawandel ebenso unverzichtbar wie eine umsichtige Stadtplanung. Insbesondere in der dicht bebauten Bonner Rheinlage mit austauschenden Wetterlagen ist es für die Umwelt- und Wohnqualität von großer Bedeutung, in den Hauptwindlaufzonen keine störenden Planvorhaben zu genehmigen, die lufthygienische Nachteile oder die örtliche Zunahme von Hitzestress erwarten lassen. Wir fordern daher die Erhaltung von Landschaftsschutz- und Naherholungsgebieten sowie von Frischluftschneisen.

Wenn auch Sie Bedenken gegen die weitere Ausweisung des **Klosterackers als Reservebauland** haben, dann teilen Sie dies am besten gleich dem Oberbürgermeister und den übrigen Ratsfraktionen mit. Unter der Anschrift **Berliner Platz 2, 53103 Bonn** erreichen Sie sowohl Herrn Oberbürgermeister Sridharan als auch die Ratskoalition aus CDU, FDP und Grünen sowie alle übrigen Fraktionen.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt
Martinstr. 32
53177 Bonn
Tel.: 0228-1 84 77 61

Stadtverordneter und
stellv. Fraktionsvorsitzender
Johannes Schott
Haager Weg 17
53127 Bonn
Tel.: 0178-4 93 20 13

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

BBB

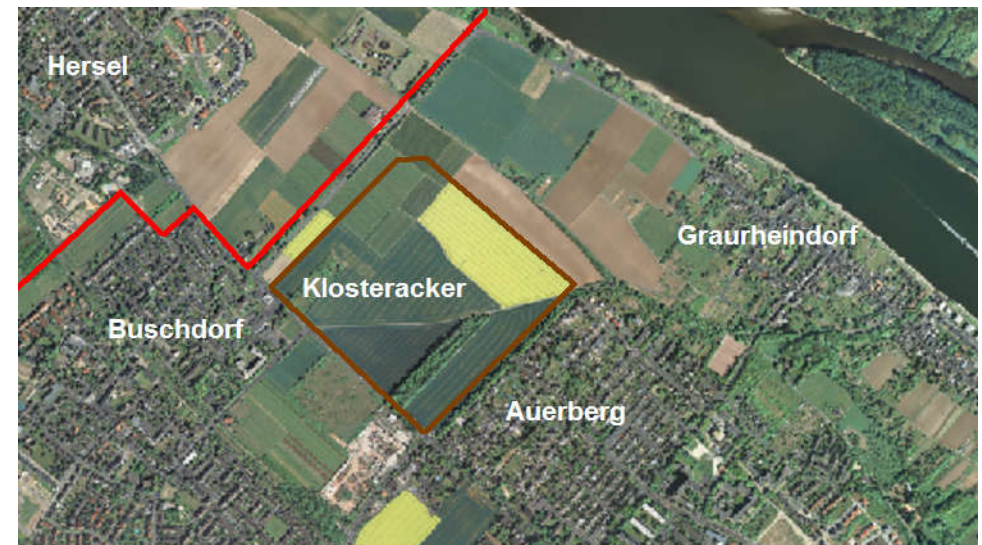
Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:

Oberbürgermeister Ashok Sridharan fordert in neuem Beschlussvorschlag:

Klosteracker bleibt Bauland!



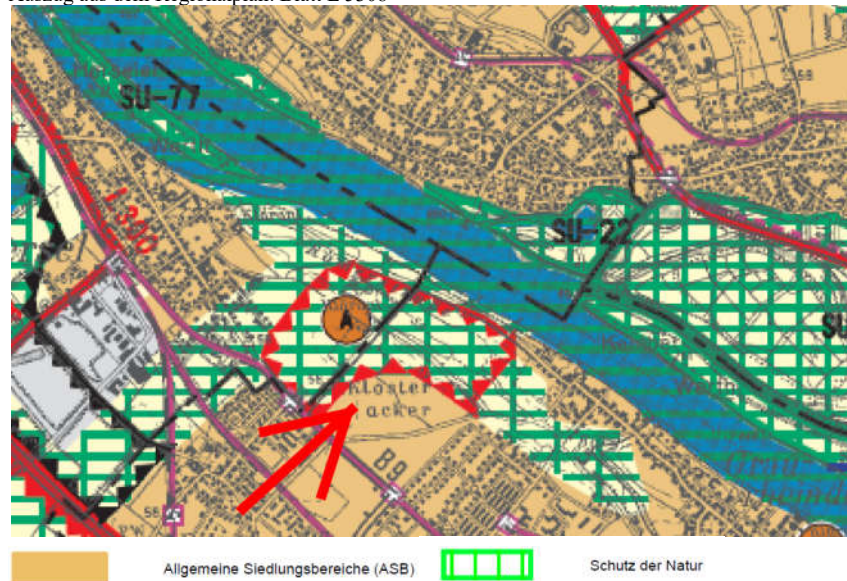
BBB will Naherholungsgebiet hingegen erhalten und lehnt Sridharans Ansinnen als ökologisch bedenklich ab



Der Klosteracker ist Teil der Erholungslandschaft vor Ihrer Haustür. Er ist zwar als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, im übergeordneten Regionalplan aber weiter ein „Allgemeiner Siedlungsbereich“ (ASB). Das will OB Sridharan trotz gegenteiligen Beschlüssen des Stadtrates auch nicht ändern.

Die Freiflächen in Buschdorf südlich des Klosterackers und der Kölnstrasse, für die das auch galt, wurden bereits aus dem Geltungsbereich des Landschaftsplanes Kottenforst herausgenommen und zum Teil schon bebaut. Das zeigt: ASB-Flächen im Regionalplan wie der Klosteracker werden mittel- bis langfristig ausnahmslos mit Wohnungen oder Gewerbe bebaut.

Auszug aus dem Regionalplan: Blatt L 5308



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Stadt Bonn verzeichnet seit Langem eine Anzahl von rd. 30.000 aus aller Welt zuziehende Neubürger pro Jahr. Weil im Gegenzug weniger Einwohner aus Bonn verziehen, aber der Wohnungsbestand in der Stadt seit Jahren stagniert, ist der verfügbare Wohnraum knapp. Da der Bevölkerungstrend laut Statistikstelle des Landes (IT.NRW) mit einer Wachstumsrate von über 7,5 % in den nächsten 10 Jahren ungebrochen anhalten soll, will das Land NRW mit einer Neufassung des Regionalplans in Bonn neue Gebiete festlegen, wo gebaut werden darf.

Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan (CDU) hat dem Stadtrat im Rahmen der Überarbeitung des Regionalplans für Bonn u.a. vorgeschlagen, das nördlich an Auerberg angrenzende Gebiet „Klosteracker“ im Regionalplan weiter als Siedlungsfläche vorzusehen. Damit will er den vom Rat am 7.10.2010 gefassten und zuletzt am 18.11.2018 bekräftigten **Beschluss**, den **Klosteracker** von jeglicher Bebauung freizuhalten, **aushebeln**.

Unsere Erfahrung zeigt: Wenn es um neue Baugebiete geht, spielen Klima- und Umweltschutz bei OB Sridharan und seinen Koalitionspartnern CDU, FDP und Grünen ebenso wie bei der SPD regelmäßig eine untergeordnete Rolle! So steht auch beim Klosteracker zu befürchten, dass die Interessen der Zuziehenden und Bauinvestoren den Belangen des Umwelt- und Klimaschutzes vorgezogen werden.

Die Konsequenz daraus: Wenn künftig bebaute Grünflächen nachts keine Kaltluft mehr bilden und die dann versiegelten Böden kein Regenwasser mehr speichern, ist im Sommer mit einem spürbaren Anstieg der Hitzebelastung in der Umgebung zu rechnen. Weiter wird durch die neue Baumasse die Frischluftzufuhr zu den heute bestehenden Ortslagen behindert werden.

Die um sich greifende COVID-Pandemie und ihre Folgen zeigen uns zudem, wie schnell Bonn in Krisenzeiten auf sich selbst gestellt sein könnte. Auf den wertvollen landwirtschaftlichen Flächen rund um Bonn, die OB Sridharan jetzt zur Bebauung freigeben will, kann heute noch Ackerbau zur Versorgung der Bevölkerung betrieben werden. Auf den Bildschirmen unserer IT-Geräte wächst hingegen nichts Essbares. Wäre es da klug und vorausschauend Ackerfläche zu versiegeln, auf die wir oder unsere Nachkommen eines Tages noch dringend angewiesen sein könnten?

Wir werden die Vorlage des Oberbürgermeisters rundweg ablehnen. Als **BBB** haben wir uns im Stadtrat und seinen Gremien seit über 10 Jahren für die Ausweisung des Klosterackers als Landschaftsschutzgebiet im Regionalplan eingesetzt und werden dies mit Nachdruck und aus ökologischer Überzeugung weiter tun.

Ihr
Bürger Bund Bonn

Fraktion im Rat der Stadt Bonn